

Wenn die Schatten am Schloss länger werden, naht die Zeit für astronomische Erkundungstouren – am Teleskop, im Workshop oder im Gespräch.

Astronomie hinter dicken Mauern

Die Burggespräche des Orion

Auf Schloss Albrechtsberg an der Pielach in Niederösterreich drehte sich im August 2013 ein Wochenende lang alles um die Perseiden, Venustransits und außerirdisches Leben.



Maria Pflug-Hofmayr



Susanne M. Hoffmann

Auch am Tag gab es vieles zu sehen und zu diskutieren.

Astronomie vor mittelalterlicher Kulisse: Bereits zum fünften Mal lud der Förderkreis Astronomie und Raumfahrt »Der Orion« zu den »Burggesprächen« auf das Schloss Albrechtsberg an der Pielach ein. Das Treffen wird traditionell zur Perseiden-Zeit geplant, in diesem Jahr vom 9. bis zum 11. August. Rund 15 Teilnehmer fanden sich auf dem im 10. Jahrhundert erbauten Schloss ein, das im Örtchen Loosdorf bei Melk liegt, anderthalb Stunden von der Metropole Wien entfernt. In lockerer Atmosphäre drehte sich zwei Tage lang alles um Perseiden, Planeten – und ihre möglichen Bewohner.

Als vielleicht ungewöhnlichste Tagung der deutschsprachigen Astronomieszene richten sich die Burggespräche vor allem an Einsteiger: Vorkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich – wohl aber etwas Abenteuergeist, denn die verwinkelten Gänge und Kammern der Burg machen selbst den Weg zum Schlafsaal zur mittleren Herausforderung. Das Programm umfasste auch in diesem Jahr Themen aus Theorie und Praxis. So berichtete Susanne M. Hoffmann, Astronomin, Historikerin

und Autorin der SciLogs aus Berlin, über eine von ihr durchgeführte Expedition einer Jugendgruppe zum Venustransit 2012 nach Russland. Das Ziel war es, den Transit an weit voneinander entfernten Orten zu beobachten und aus den gemessenen Kontaktzeiten die Astronomische Einheit zu ermitteln. Gemeinsam mit den Workshopteilnehmern vollzog Hoffmann die mathematischen Schritte noch einmal nach – Rechnungen, die in vergangenen Jahrhunderten Astronomen weltweit Kopfzerbrechen bereitet hatten.

Im zweiten Workshop erklärte Jan Hattenbach, wie mit relativ einfachen technischen Mitteln großformatige Astropanoramen und Zeitrafferaufnahmen des Nachthimmels gelingen (siehe SuW 6/2013, S. 80). Und als Höhepunkt des Wochenendes widmete sich der Physiker, Buchautor und »Science Buster« Werner Gruber einem Thema, das viele Menschen bewegt: Unter dem Motto »Aliens sind harmlos« sprach Gruber über alles, was wir über außerirdisches Leben zu wissen glauben und lockte damit zahlreiche weitere Abendgäste auf die Burg. In typisch

humorvoller Science-Buster-Manier amüsierte er sein Publikum mit angeblichen Besuchen Außerirdischer, aber auch mit den Versuchen der Menschheit, mit »denen da draußen« Kontakt aufzunehmen.

Natürlich verbrachten die Teilnehmer die Zeit nicht gänzlich hinter den dicken Burgmauern. Sie übten sich tagsüber am Start von Wasserraketen; abends ging es dann, nach der traditionellen Burgführung bei Fackelschein, unter den dunklen Nachthimmel Niederösterreichs, um mit Teleskop, Fernglas, Kamera und dem bloßen Auge die Objekte der Saison zu genießen. Pünktlich zum Samstagabend hatten sich die letzten Wolken verzogen und gaben den Blick auf die Milchstraße und etliche Perseiden frei. Die nächsten Burggespräche finden vom 14. bis zum 17. August 2014 statt. Informationen zum Programm gibt es rechtzeitig auf der Webseite www.burggespraeche.info.

JAN HATTENBACH ist Physiker und Amateur-astronom. In seinem Blog »Himmelslichter« unter www.scilogs.de/kosmologs schreibt er über alles, was am Himmel passiert.